



Petition

«Für einen Kreisel bei der Kreuzung Schmittli» von Bürgerinnen und Bürgern aus Allenswinden und Neuägeri

Bericht und Antrag der Kommission für Tiefbau und Gewässer
vom 20. November 2017

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die kantonsrätliche Kommission für Tiefbau und Gewässer hat die von 657 Einwohnerinnen und Einwohnern unterzeichnete Petition «Für einen Kreisel bei der Kreuzung Schmittli» im Rahmen der Sitzung vom 20. November 2017 beraten. Regierungsrat Urs Hürlimann vertrat die Sicht der Regierung. Ebenfalls anwesend waren Stefan Vollmann, stv. Kantonsingenieur, sowie Generalsekretär Arnold Brunner. Christa Hegglin Etter führte das Protokoll.

Die Kommission war sich einig, dass die Kreuzung in der heutigen Ausgestaltung zwar gefährlich sei, dennoch gibt es an diesem Knoten erfreulicherweise nicht viele Verkehrsunfälle. Die Kommission war mehrheitlich der Meinung, dass die vorliegende und vom Kantonsrat bereits kreditbewilligten Knotenlösung weiterhin die richtige Variante darstellt.

Mit dem Kreisel Nidfuren und der neu ausgebauten Strasse bis zum Schmittli wird die Situation zusätzlich entschärft. Dem Einlenker vom Cholrain ist namentlich im Sommer bei hohem Gras besondere Beachtung zu schenken. Da jedoch in Nidfuren ein Kreisel gebaut wird, werden inskünftig wohl viele Autofahrerinnen und Autofahrer aus Menzingen den Weg via Nidfuren wählen.

Es wurde auch noch kurz die Lärmthematik im Gebiet Schmittli und Neuägeri angesprochen. Ein Kommissionsmitglied stellte die Frage, ob allenfalls die Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 50 km/h oder 30 km/h reduziert werden könne. Die Baudirektion legte dar, dass erstens die Lärmsanierung auf der Strecke Schmittli bis Spinnerei Unterägeri seit einigen Jahren abgeschlossen sei. Das Lärmsanierungsprojekt sei seinerzeit öffentlich aufgelegt worden, in der Zwischenzeit rechtskräftig bewilligt und umgesetzt. Zweitens seien die Veränderungen, welche es durch die Tangente Zug/Baar (TZB) geben werde, bereits im Rahmen der Bewilligung der TZB geprüft worden. Dieser Strassenabschnitt sei also in Bezug auf die Lärmproblematik bereits zweimal untersucht worden.

In Absprache mit der Zuger Polizei wird die Tempo-50-Tafel beim Knoten gesetzt. Es kann also abschliessend festgestellt werden, dass dieser Bereich lärmrechtlich seit Jahren als saniert gilt, weshalb die Baudirektion auf die Prüfung einer Tempo-30-Zone verzichten kann. Ausserdem geht es bei der vorliegenden Petition um die Knotengestaltung und nicht um die erneute Lärmsanierung.

Die Kommission war schliesslich mehrheitlich der Ansicht, dass sie dieses Projekt inklusive dem Knoten Schmittli bereits eingehend beraten habe. Es lägen keine neuen Erkenntnisse vor, welche eine erneute Diskussion über die Ausgestaltung des Knotens als Kreisel rechtfertigen würde.

In der Folge stimmte die Kommission für Tiefbau und Gewässer ab und beschloss mit 9 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung, dem Kantonsrat zu beantragen, dass der Petition «Für einen Kreisel bei der Kreuzung Schmittli» von Bürgerinnen und Bürgern aus Allenwinden und Neuägeri nicht stattzugeben sei.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, der Petition «Für einen Kreisel bei der Kreuzung Schmittli» von Bürgerinnen und Bürgern aus Allenwinden und Neuägeri sei nicht stattzugeben.

Cham, 20. November 2017

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Namen der Kommission für Tiefbau und Gewässer

Der Präsident: Thomas Gander